

KULTURSPIEGEL

Tangente Eschen

Zeichnungen von Marcel Woerz und Pascal Schütz

t – Die Tangente eröffnet am Freitag, den 20. Februar, um 19 Uhr, eine Ausstellung mit Zeichnungen von Marcel Woerz (Sevelen) und Pascal Schütz (Schaanwald). Im Anschluss an die Vernissage spielt das Jazz Life Trio zusammen mit dem Gast-Saxophonisten Albert Landolt.

Marcel Woerz

wurde 1955 geboren und ist Hochbauzeichner. Er bezeichnet sich selbst als „Emigranten nach Innen“. Mit seinen Zeichnungen („Der gefährdete Mensch“) tritt er zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Er besuchte die Kunstgewerbeschule in St. Gallen, verdankt aber alles seiner Beschäftigung mit dem Dadaismus und den Folgen. Die zwanziger Jahre (Max Ernst, Man Ray, Marcel Duchamp, Kurt Schwitters) haben ihn geformt und er hat aus diesen Einflüssen, die die Grundlage für die moderne Kunst geliefert haben, seinen eigenen Stil entwickelt. Er würde wohl zu den „neuen Wilden“ gerechnet werden, wenn der Kunstmarkt sich seiner annehmen würde. Woerz lässt sich zwar kaum vermarkten, aber Anerkennung ver-

diente er schon. Denn seine Zeichnungen zeugen von grossem Können und grösster Ernsthaftigkeit. Dennoch sind sie erstaunlich spontan, dabei streng und kompromisslos. Sie strahlen eine eindrückliche Stimmung aus und sind teils boshaft, traurig, zynisch bis brutal. Sein Zyklus zum Jahr der Behinderten ist alles andere als ein modisches Sich-Zu-Nutzen-Machen eines Trends. Da gibt es kein philanthropisches Schulterklopfen. Die Bilder sind ungeheuerlich und daher wohl auch unverkäuflich.

Pascal Schütz

wurde ebenfalls 1955 geboren und stammt aus dem Jura. Er arbeitet als Zollbeamter in Schaanwald. Zur Malerei kam er durch seinen Vater, der in seiner Heimat ein nicht unbekannter Künstler ist. Mit seinen Bildern macht er Seelenzustände sichtbar, er projiziert die Absurdität des alltäglichen Erlebens in phantastische, an den Surrealismus erinnernde Landschaften. Sie sind irrational, Landschaften der Phantasie und der Willkür. Ebenso wenig wie er vorgefundene Natur reproduziert, verwendet er eingespielte Techniken. Er ist immer auf

der Suche nach neuen Techniken. Beiden, Marcel Woerz und Pascal Schütz, ist die Skepsis gegenüber der angeblich besten aller möglichen Welten gemeinsam. Sie sind insofern modern, als sie sich sehr distanziert und kritisch mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und tradierte Werte infrage stellen.

Zur Vernissage ist jedermann herzlich eingeladen.